

**Sarah Schafer**  
**Studienfach Geschichte**  
**Sommersemester 2013 (Januar bis September 2013)**  
**Università Ca' Foscari Venezia & Venice International University**

**„Alle Städte sind gleich, nur Venedig ist ein bisschen anders.“**

**Diese Worte Friedrich Torbergs lassen erahnen, dass Erasmus in Venedig einem Abenteuer gleicht.**

Viele Menschen haben Venedig schon bereist, doch man lernt diese Stadt kennen und lieben, wenn man sich auf sie einlässt, abseits der Hauptwege geht und sich verirrt. Denn viele Ein-Tages-Touristen sehen sich die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie die Markusbasilika, den Dogenpalast und die Rialtobrücke an, kaufen eine Karnevalsmaske, machen eine Gondelfahrt auf dem Canal Grande und verlassen die Stadt dann wieder. Doch dies ist nicht der Zauber, den die Stadt ausmacht. Denn dies ist die „Entschleunigung“, da in Venedig alles ein wenig länger dauert als normal.

#### Öffentliche Verkehrsmittel und Flughafen

Als Wahl-Hamburgerin, die an U-Bahn, S-Bahn und Busse gewöhnt war, musste ich mich erst daran gewöhnen, dass es in Venedig nur die so genannten *vaporetti* gibt. Das sind „Wasserbusse, die die wichtigsten Stationen in der Stadt und in der Lagune anfahren. Eine einfache Fahrt für einen Touristen kostet 7€, doch als Student/in kann man sich ein Monatsticket ausstellen lassen. 22€ für die Lagune und 24€, wenn man die Busse auf dem Festland (einschließlich Flughafentransfer von/zu Marco Polo Airport) noch dazu buchen möchte. Ich habe mich für letzteres entschieden, da ich oft Besuch bekommen habe und darüber hinaus auch Freunde auf dem Festland hatte. Wenn man über 25 Jahre ist, bezahlt man 30 ggf. 35€. Die *vaporetto* Linie 1 ist dabei die „Touristenlinie“ und hält an jedem Stop im Canal Grande und ist von der Piazza Roma bis zu San Marco eine Stunde unterwegs. Besonders im Sommer ist diese Linie immer sehr überfüllt. Eine bessere Variante ist die Linie 2, die nur an einzelnen Stationen hält. Besonders abends ist es schön, wenn der Fahrtwind einem um die Ohren weht und man die wunderschönen *palazzi* am Canal Grande bestaunen kann.

Der am nächsten gelegene Flughafen ist der Marco Polo Flughafen, der mit dem Bus von der *Piazzale Roma* in circa 35 Minuten erreicht werden kann. Darüber hinaus gibt es auch noch den Treviso Flughafen (vor allem für RyanAir), der mehr im Inland liegt und circa eine Stunde entfernt ist. Abgesetzt wird man, wie gesagt, in der *Piazzale Roma* und dann geht es entweder zu Fuß, mit dem *vaporetto* oder einem Wassertaxi weiter. Letzteres ist allerdings sehr teuer und kann ich daher nicht empfehlen. Genauso wie eine Fahrt in einer Gondel.

#### Wohnungssuche

Ich hatte meine Wohnung glücklicherweise vorher schon online gefunden und musste mir darüber keine Sorgen mehr machen. Für die Wohnungssuche sind die besten Adressen [www.bakeca.it](http://www.bakeca.it) oder [www.kijiji.it](http://www.kijiji.it). Viele Anzeigen stehen auch nicht im Internet – aber keine Panik. Spätestens, wenn man vor Ort ist, findet man ganz bestimmt einen Platz in einem Doppelzimmer oder wenn man Glück hat auch ein Einzelzimmer. Viele Anzeigen hängen in der Uni aus, teilweise findet man sogar an den Wänden oder Laternen einzelne Annoncen. Der Mietspiegel ist mit Hamburg vergleichbar, natürlich kommt es auch hier darauf an wo man wohnt und ob Einzelzimmer oder Doppelzimmer. Denn in Italien ist es Gang und Gebe, dass zwei (manchmal auch drei) Personen in einem Zimmer wohnen. Das liegt höchstwahrscheinlich mit dem Platzmangel, aber auch mit den Mietkosten zusammen. Der Stadtteil um San Marco und Rialto ist verständlicherweise teurer als der nördliche Stadtteil Cannaregio.

#### Zauber der Stadt

Ich habe am Anfang meiner Zeit einen 4-wöchigen von der Ca' Foscari organisierten Sprachkurs besucht. Dort habe ich schon viele nette Leute aus ganz Europa kennen gelernt und ansonsten bin ich viel in der Stadt herumgelaufen. Doch das ist leichter gesagt als getan in Venedig. Mit den vielen

kreuz- und querlaufenden calli, die manchmal auch in einer Sackgasse oder an einem Kanal enden können, verläuft man sich bevor man es versieht. Doch das gehört dazu. Dem Rat Sarpas in seinem Buch „Venezia è un Pesce“ („Venedig ist ein Fisch“): „*Butta via la cartina!*“ - „Wirf doch den Stadtplan weg!“ folgend bin ich gleich zu Beginn ohne Stadtplan losgelaufen, um mich treiben zu lassen und um ein Gefühl für die Stadt zu bekommen.

Also ist mein Tipp, um die Schönheit der Stadt in sich aufzusaugen zu können: Laufen, laufen, laufen. Nehmt nicht immer das *vaporetto*, um irgendwohin zu kommen. Verirrt euch, kommt an Stellen aus, die ihr noch nie gesehen habt oder an denen ihr vor zehn Minuten schon mal gewesen seid. Haltet durch und ihr werdet sehen, dass spätestens nach vier Wochen fängt man an sich absolut ohne Karte zurechtzufinden. Es ist ein wunderbares Gefühl und es treibt einem jedes Mal ein Lächeln auf die Lippen, wenn man Touristen mit einem großen Fragezeichen vor dem Kopf sieht. Doch selbst nach Monaten in der Lagunenstadt kann man sich immer noch verlaufen - das ist der Zauber der Stadt.

### Nachtleben

Wer die studentische Vorstellung hat, dass jeder Abend während des Erasmussemesters einer großen Party gleicht, sollte nicht nach Venedig gehen. Nachtclubs gibt es hier nur wenige bis keine. Der bekannteste ist *Piccolo Mondo*, doch er verlangt 12€ Eintritt und mir haben viele Italiener gesagt, dass es sich nicht lohnen würde und deswegen war ich auch nie drin. Mich hat es dagegen öfter auf die öffentlichen Plätze gezogen. Denn das italienische Leben findet vor allem draußen statt. Der bekannteste Studenten-Treffpunkt ist: *Campo Santa Margherita*. Dort gibt es einige Bars, in denen man u.a. *Spritz all'Aperol* (nur echt mit Olive) oder *Bellini* trinken kann. Beides wurde in Venedig erfunden. Spritz ist „Nationalgetränk“ und besteht aus Prosecco, Soda und entweder Aperol, Campari oder Select. Mit 2-3€ ist er sehr erschwinglich und sehr beliebt. Auf dem *Campo Santa Margherita* gibt es darüber hinaus auch *Pizza al Volo*. Hier gibt es die beste Pizza der Stadt und darüber hinaus auch noch zu einem wirklich guten Preis. Auch tagsüber ist dieser Platz sehr beliebt und man kann an Ständen frisches Obst und frischen Fisch kaufen.

Es ist keine Seltenheit, dass Italiener selbst zum Mittag schon ein Glas dieses kühlen Getränks zum Essen bestellen. In Italien ist Alkohol eher als Genussmittel als als Berausungsmittel akzeptiert. Daher ist es vielleicht auch, dass selbst die jüngeren Generationen eher Barkultur-Anhänger als Nachtclub-Fans sind. Neben den Bars in Venedig gibt es während des Sommers auch Strandparties auf dem Lido, der angrenzenden Strandinsel in der Nähe Venedigs. Dort gibt es mindestens einen Nachtclub, der bis circa vier Uhr morgens geöffnet hat. Wenn man doch einmal größer feiern gehen möchte, muss man mit dem Zug ins halbstündig entfernte Padova fahren. Dort gibt es eine größere Auswahl an Nachtclubs, doch man sollte in Erinnerung behalten, dass die Züge nach Venedig erst um fünf Uhr wieder ihre Arbeit aufnehmen. Es geht also nicht um ‚Go Hard or Go Home‘, sondern eher um ‚Go Hard because You Can't Go Home.‘

### Kultur

Aber Venedig besteht aus mehr als nur Bars, Pizzerias und engen Straßen. Die Kultur-Interessierten werden sich freuen zu hören, dass die Stadt mehr als 100 wunderschöne Kirchen, 5 Synagogen und eine Vielzahl an Museen und Galerien, die weltbekannt und relativ erschwinglich sind. Die *Galleria dell'Accademia* überzeugt mit sakraler Kunst, das Peggy Guggenheim Museum ist perfekt für Liebhaber der Modernen Kunst und Geschichtsfans werden sich im *Museo Correr* wie zu Hause fühlen. Darüber hinaus gibt es noch den *Palazzo Ducale*, den Dogenpalast, den ich jedem nur wärmstens ans Herz legen kann. Dort kann man die einstige Macht und den früheren Reichtum der ehemaligen *Repubblica di Venezia* sehen. Ansonsten dürfen natürlich *Il Ponte di Rialto*, *la Basilica di San Marco*, *l'Arsenale* und ein Aufstieg auf den *Campanile* auch nicht fehlen. Letztes kostet 8€, ist mit einem wunderschönen Ausblick über die gesamte Lagune aber sehr gut investiert. Nicht nur Venedig, sondern auch den Lido, Murano und Burano kann man bestaunen und bei gutem Wetter kann man sogar die Dolomiten sehen.

Viele Kirchen sind kostenlos und für die anderen kann man sich einen Chorus Pass für 10€ kaufen, der einem Zugang zu fünfzehn verschiedenen Kirchen ermöglicht. Einige Kirchen sind wahre Kunstwerke von innen, die nach außen nicht den Anschein machen. Der Museums Pass ermöglicht,

wie der Name schon sagt, Zutritt zu verschiedenen Museen und ist definitiv eine kostengünstige Variante. Miteingeschlossen sind u.a. *Il Palazzo Ducale, il Museo Correr, Ca' Mocenigo, Ca' Pesaro* und *Museo di Storia Naturale*.

### Wetter

Da ich von Januar bis Ende September in Venedig war habe ich die volle Bandbreite des venezianisches Wetters mitbekommen. Der Winter ist kalt und feucht und man möchte, wenn man nicht dick genug eingepackt ist, einfach nur schnell wieder nach Hause und unter die Decke. Doch ab April/Mai wurde es dann schlagartig warm und bis zu meiner Abreise hatte ich italienischen Sommer. Die perfekten Reisemonate für Venedig sind wahrscheinlich Mai/Anfang Juni und dann wieder ab Mitte August und September. Man braucht im Sommer selbst abends um elf Uhr keine langen Hosen oder Strickjacke. Davon können wir in Deutschland nur träumen! ;)

Ein sehr venezianisches Phänomen ist das des *Aqua Alta's*. Venedig ist eine Stadt mitten im Wasser und dieses Wasser steigt unter bestimmten Bedingungen an und überflutet Teile der Stadt. Nicht wie der verbreitete Glauben ist, dass die gesamte Stadt unter Wasser steht. Der niedrigste Punkt in der Stadt ist der Markusplatz, der als erstes überflutet ist. Die Venezianer sind daran gewöhnt und sichern ihre Wohnungen und Geschäfte. Trotzdem kann es vorkommen, dass man in einem überfluteten Supermarkt einkaufen geht. Es ist eine ganz besondere Erfahrung und ein gutes Paar Gummistiefel sind Pflicht.

### Universität

Die zwei bekanntesten Universitäten in Venedig sind Università luav di Venezia (Architekturuni) und die Università Ca' Foscari di Venezia. An letzter habe ich offiziell mein Erasmussemester verbracht. Doch da mein Italienisch nach eigener Einschätzung nicht gut genug war für italienische Universitätsveranstaltungen, habe ich mich entschlossen Kurse an der Venice International University zu belegen. Die Ca' Foscari und die VIU haben ein Abkommen, so dass ich ohne Probleme dort Kurse besuchen konnte. VIU liegt auf San Servolo, einer Insel in der Lagune, und die Amtssprache innerhalb der Uni und in den Veranstaltungen ist Englisch. Gegründet wurde VIU vor zehn Jahren und seitdem kommen jedes Jahr Professoren/innen zur VIU, um dort für ein Semester zu unterrichten. Die Veranstaltungen sind eine Mischung aus Übung/Vorlesung, es gibt mid-term exams und darüber hinaus muss man am Ende seine Abschlussarbeiten einreichen. Es ist ein lebendiges Arbeitsklima, das sich vor allem durch den kulturellen Austausch mit den Studenten, aber auch den Professoren auszeichnet. Es ist ein sehr familiäres Klima und ich würde sofort wieder an die VIU gehen. Ich habe viele internationale Freunde gefunden und möchte meine Zeit an der VIU nicht missen.

### Ausflüge

Bahnfahren ist in Italien, im Gegensatz zu Deutschland, vergleichsweise echt billig. Wenn man frühzeitig plant kann man sehr günstige Tickets finden. Es gibt eine „Bimmelbahn“, aber über [www.trenitalia.com](http://www.trenitalia.com) und [www.italotreno.com](http://www.italotreno.com) findet man schnellere Züge, die trotzdem erschwinglich sind. Außerdem gibt es Steckdosen für jeden Platz im Wagon. Das ist ein Detail, das ich in Deutschland sehr vermissen werde! In unmittelbarer Nähe von Venedig befinden sich Padova, Verona, Trieste, Vicenza. Ansonsten kann man mit der Bahn auch ohne Probleme und ohne großes Umsteigen nach Milano, Firenze, Bologna, Roma oder Napoli fahren.

### Lebensmittelpreise

Venedig ist eine Insel und deswegen müssen alle Lebensmittel erst einmal auf die Insel geschafft werden, so dass die Anlieferungskosten teurer sind als normal. In der Stadt gibt es drei Supermarktketten: Billa, Coop und Punto(Simply). Insgesamt würde ich die Lebensmittelkosten schon über dem ansiedeln, was ich in Hamburg gewöhnt bin. Man sollte sich bewusst sein, dass man ein bisschen mehr bezahlen wird, aber, wenn man ein bisschen Preise vergleicht, kann man auch dort gute Angebote finden.

### **Fazit**

Venedig ist eine perfekte Studentenstadt, die wirklich viel bietet. Die Stadt ist vor allem für ihre Romantik berühmt, doch bietet so viel mehr! Wenn man weiß, wo man hingehen muss, gibt es superleckeres und nicht all zu teures Essen – also fragt eure italiensichen Freunde. Ich habe mich so an den Aperol Spritz gewöhnt, dass die Umgewöhnung ohne Olive zurück in Hamburg sehr schwer werden wird. Auch die vielen kulturellen Einrichtungen, Museen, Cafè's und allgemein die venezianische Architektur werde ich sehr vermissen. Ich habe unglaublich tolle Leute aus ganz Europa kennen gelernt und dank meiner italienischen Freunde durfte ich in die italienische Mentalität eintauchen und konnte meine Sprachkenntnisse verbessern. Ich hätte mir keine bessere Stadt als Venedig für mein Erasmussemester vorstellen können und kann euch nun nur raten:

**Traut euch, bewirbt euch und lasst euch ein auf das Abenteuer *bella Venezia!***